

Grußwort des Oberbürgermeisters

Anlaß: Jahrestagung der Deutschen UNESCO Kommission und des Vereins der UNESCO - Welterbestätten in Deutschland unter dem Titel „UNESCO - Welterbe in Gefahr“

Termin: 22.10.2008, ab 19:00 Uhr

Ort: Wartburg

Reihenfolge: Eröffnung durch Minister Walter Hirche (Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission) und Horst Wadehn (Vorsitzender des Vereins UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V.), danach Grußwort OB, danach Minister Bernwart Müller, danach Thomas Götz (Beauftragter der Kulturabteilung für das Welterbe im Auswärtigen Amt), danach Festrede von Ministerin Eva-Maria Stange, danach Empfang

Sehr geehrte Frau Ministerin Stange, sehr geehrter Herr Minister Müller, sehr geehrter Herr Minister Hirche, sehr geehrter Herr Wadehn, sehr geehrter Herr Götz,
Liebe Gäste,

Als Oberbürgermeister der Wartburgstadt begrüße ich Sie ganz herzlich in Eisenach. Um nicht alle Grüße meiner Vorredner zu wiederholen, überbringe ich allen Gästen dieser Festveranstaltung die herzlichsten Grüße der Stadt Eisenach und möchte meine ganz persönlichen sehr gern anfügen.

Ich freue mich außerordentlich, dass die Deutsche UNESCO-Kommission und der Verein der UNESCO-Welterbestätten Deutschlands ihre Jahrestagung auf der Wartburg abhalten, zeigt es doch die große Bedeutung der Wartburg als UNESCO-Weltkulturerbestätte.

Als die Wartburg im Jahr 1999 von der UNESCO in die Liste des Welterbes der Menschheit aufgenommen wurde, als Beispiel für ein "hervorragendes Denkmal der feudalen Epoche in Mitteleuropa", so wurde dies auch damit begründet, dass die Wartburg Zitat "mit kulturellen Werten von universeller Bedeutung verknüpft" ist.

Die Wartburg verkörpert das Leben und Wirken der Heiligen Elisabeth, die Epoche der Thüringer Landgrafen, die mittelalterlichen Minnesänger um Walther von der Vogelweide ebenso wie den Aufenthalt und die Bibelübersetzung Martin Luthers sowie die Gründung der Burschenschaften und die Bilder des späten Romantikers Moritz von Schwindt – und das alles als „schönster Profanbau nördlich der Alpen“.

Durch ihre Lage an der ehemaligen innerdeutschen Grenze galt die Wartburg stets aber auch als Symbol für Integration und die Deutsche Einheit. Und ich gehe noch weiter. Die Wartburg steht genauso für die europäische Einigung und unsere gemeinsamen Werte.

Schon Elisabeth von Thüringen, die zwei Drittel Ihres Lebens hier auf der Wartburg lebte und wirkte, war eine europäische Heilige. Sie war zugleich aber auch eine der berühmtesten und bedeutendsten Frauengestalten des Mittelalters. Als ungarische Königstochter heiratete sie einen Thüringer Landgrafen und wurde nach ihrer Heiligsprechung zu einer deutschen und eben auch zu einer europäischen Symbolfigur – verehrt von Menschen weltweit und religionsübergreifend.

Es ist gerade dieses Erbe, diese Geschichte, die wir erhalten und bewahren wollen. Ich kann Ihnen heute versichern, dass wir als Stadt alles tun werden um weiterhin Denkmalschutz und Tourismus im Einklang zu halten. Wir werden unser möglichstes tun, die Verpflichtungen, die wir durch den Titel „UNESCO Welterbe“ eingegangen sind auch weiterhin zu erfüllen. – Gerade auch im Hinblick auf die Reformations- / Lutherdekade bis 2017 (2021) und die künftigen Herausforderungen.

Lassen Sie mich aber noch kurz von einer anderen Seite sprechen: „Die Gegend ist überherrlich“ so schrieb einst Johann Wolfgang von Goethe an Charlotte von Stein von der Wartburg aus.

Tradition und Moderne sind in Eisenach eingebettet in eine Landschaft, die eingerahmt wird vom Thüringer Wald, vom reizvollen Werratal aber auch vom Nationalpark Hainich.

Denn neben Industrie und Kultur ist es vor allem die Natur, die unsere Stadt Eisenach und die gesamte Umgebung auszeichnet.

Deswegen wünsche ich dem Nationalpark Hainich sehr, - und das muß ich an dieser Stelle betonen -, dass diese schöne Landschaft und dieser einzigartige Baumbestand in die Liste der Weltnaturerbestätten aufgenommen wird.

Die enge Verbundenheit von Stadt und Region, aber auch die Verknüpfung zwischen UNESCO-Weltkulturerbe und vielleicht bald UNESCO-Weltnaturerbe ist es, die die Auszeichnung durch die UNESCO Kommission einmalig macht (machen würde) und ein Erfolgsfaktor für uns alle ist.

In diesem Sinne hoffe ich, dass wir alle gemeinsam daran arbeiten, um die Bedeutung des außereuropäischen Kulturguts zu vermitteln, das interkulturelle Verständnis zu fördern und zu helfen, Brücken zu bauen.

Es gilt die kulturellen Traditionen der jeweiligen Regionen weltweit zu erhalten und zu schützen.

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen noch viele anregende Stunden und eine erfolgreiche Tagung.